

1. Schweizer

# LANDSCHAFTS KONGRESS

1er

# CONGRÈS suisse sur le PAYSAGE

Landschaftskonzeptionen – regional und lokal

Conceptions du paysage régionales et locales

P15

Freitag, 24.8.

10:15–11:45

 Forum 1 (2. OG)

Leitung:  
Daniel Arn  
Bundesamt für Umwelt, BAFU

10:15 • P15.1 

## Der Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz

**Raimund Rodewald, SL**

Karina Liechti

Dank der Europäischen Landschaftskonvention sind die landschaftlichen Werte und deren Wandel wieder vermehrt in den Fokus des Interesses gerückt. Die ratifizierenden Staaten sind hinsichtlich des Erhalts und der Förderung der Landschaftsqualitäten aufgefordert, die Erfassung und Bewertung ihrer Landschaften sowie einen entsprechenden internationalen Methodenaustausch diesbezüglich voranzutreiben. Zur Sicherung einer nachhaltigen Landschaftsentwicklung sind zudem das Sichtbarmachen der charakteristischen Kulturlandschaften und die gezielte Gestaltung dieser Transformationsprozesse entscheidend. Aus diesem Grunde

hat die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz eine methodische und konzeptionelle Grundlage, den Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz, erarbeitet. Der Katalog bietet eine Basis für die qualitative Entwicklung der heimischen Kulturlandschaften und soll dazu beitragen, die Qualitäten von unterschiedlichen Landschaften zu erkennen, zu benennen und daraus Landschaftsentwicklungsziele abzuleiten. In dem Referat werden der konzeptuelle Rahmen und die Vorgehensweise der Landschaftscharakterisierung der Schweiz vorgestellt sowie erste aktuelle Anwendungen in der Praxis anhand von Fallbeispielen präsentiert und diskutiert.

10:35 · P15.2 

## Wenn Landschaft Geschichte(n) schreibt – 40 Jahre BLN

**Thomas Kuske, Bundesamt für Umwelt BAFU**

In unseren wertvollsten Landschaften steckt das natur- und kultur-landschaftliche Erbe der Schweiz. Sie erzählen uns Geschichten. Sie stiften Identität, bieten uns Erholung, lassen uns in Bildwelten, Klänge und Düfte eintauchen und stellen uns damit einen attraktiven Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsraum bereit.

Die Landschaft so weiter zu entwickeln, dass ihr Charakter gewahrt bleibt, ist erklärtes Ziel der Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundesrats 2016–2019. Doch was macht die einzelne Landschaft unverwechselbar? Worin liegen die Besonderheiten oder gar das

Einzigartige eines Landschaftsraums? Mit der komplett überarbeiteten und 2017 in Kraft getretenen Verordnung über das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (VBLN) stellt der Bund sein wichtigstes Instrument zur Beantwortung dieser Fragen in den landschaftlichen Hotspots der Schweiz bereit. Die abgeschlossene Totalrevision des nationalen Landschaftsinventars erlaubt gleichzeitig einen Rückblick auf 40 Jahre BLN.

---

10:55 · P15.3

## Landschaft im Dorf

**Christian Wagner, HTW Chur**

Sandra Bühler

Das Miteinander von Bergen, Landschaften und Dörfern zeigt das bekannte Bild der Schweiz. Locker bebaute Dorfkerne mit innerörtlichen grünen Landschaften bilden den Charakter eines Ortes. Oft werden lokale räumliche Werte und ortsspezifische Identitäten zur «Unique Selling Proposition». Gerade diese Landschaften im Dorf sind gefährdet: Im Zonenplan als Baugebiet vermerkt sollen sie zugunsten einer baulichen Verdichtung weichen. Beachtet man, dass

die raumplanerischen Entwicklungen und Bauten später als Zeitzeugnisse unserer Epoche, unserer moralischen Wertvorstellung gelesen werden, meldet sich das Gewissen. Verdichtung ist nicht überall sinnvoll, wie Beispiele aus Graubünden bezeugen: Fläsch-Erhalt innerdörflicher Reblandschaften (Wakkerpreis 2010), Scharans – Schutz innerdörflicher Obstwiesen und funktionale Aufwertung eines naheliegenden Weilers.

---

11:15 · P15.4

## Vermögensberatung Landschaft – LEK 2.0

**Hans-Michael Schmitt, HRS Hochschule für Technik Rapperswil, ILF Institut für Landschaft und Freiraum**

Eine vielfältige, naturnahe und erlebnisreiche Landschaft ist DAS «Vermögen» einer Gemeinde: als Lebensgrundlage, als Wert für die Naherholung sowie als Wohn- und Arbeitsort. Doch wird dieses «Vermögen» angemessen gepflegt und verwaltet? Der Druck auf die Werte ist massiv, die planerischen und administrativen Ansatzpunkte sind vielfältig. Oft sind die Bemühungen und Ansätze auch gegenläufig. Analog zu einer persönlichen Finanzberatung ist auch das Vermögen (der) Landschaft zu pflegen, zu sichern und zu mehren. Ziel ist es, die qualitativen Werte von Natur und Landschaft rechtzeitig bei den jeweils anstehenden Fragen und Entscheiden zur Gemeindeentwicklung – und damit zur Landschaftsentwicklung – einzubeziehen. Dies kann die wenigen, meist informellen Instru-

mente der Landschaftsentwicklung wie die LEK wirksam unterstützen oder ergänzen. Im Fokus der Vermögensberatung Landschaft steht der Wert der Landschaft als Natur-, Kultur- und Erholungsraum mit deren Aktueren und Instrumenten. Die Pflege und Bewirtschaftung von Natur und Landschaft in der Gemeinde ist ebenso von Bedeutung, wie die Sorge um die monetären Werte und Investitionen. Die Vermögensberatung Landschaft schlägt vor, in enger Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und den Verantwortlichen der Gemeinde, die Werte zu bezeichnen, die vordringlich anstehenden Handlungsansätze zu definieren und die Schnittstellen zu den mannigfaltigen «Landschaftsgestaltern» (Landschaftsnutzungen) und deren Instrumente herzustellen.